

Vertiefte Einblicke in Zugängliches, exklusive Begegnungen mit Verborgenen : zur Generalversammlung von Archäologie Schweiz in Zug (21.-23-6-13)

Autor(en): **Niffeler, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **AS : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : Bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : Bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **36 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.02.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-391347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertiefte Einblicke in Zugängliches, exklusive Begegnung mit Verborgenen – zur Generalversammlung von Archäologie Schweiz in Zug (21.-23.6.13)

In der Geschäftssitzung vertiefte der Präsident Peter-A. Schwarz den Aspekt «politische Aktivitäten der AS» des publizierten Jahresberichts: Er informierte die Anwesenden darüber, dass unsere Vereinigung Gründungsmitglied der «Alliance Patrimoine» wurde. Damit wird direktes Lobbying beim Bundesparlament betrieben, mit dem Ziel, die Anliegen der Kulturerhaltung bewusster zu machen und damit ihre Rahmenbedingungen zu verbessern. In seinem anschließende Referat griff der Kantonsarchäologe Stefan Hochuli sodann Aspekte der archäologischen Tätigkeit heraus, welche das sehr gehaltvolle und hervorragend bebilderte as.-Sonderheft «Zug, nah & fern» bzw. «Zug, de près et de loin» um zusätzliche Facetten bereicherte: Die im Zeitraffer dargestellte Siedlungsentwicklung etwa wird allen unvergesslich bleiben, die in den Genuss der Präsentation kamen. Die für Archäologie zuständige Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard schliesslich war voll des Lobes für

die so effizient arbeitende Kantonsarchäologie. Auch verstand sie es, den Anwesenden den generellen Rahmen bewusst zu machen – und sie mit unbekanntem Aspekten des Kantons zu konfrontieren: Wer etwa hätte gewusst, dass die Waldflächen in Zug einen sehr hohen Anteil ausmachen? Die Besichtigung am Samstagvormittag zeigte exemplarisch, was vergleichsweise leicht zugängliche Orte wie ein Museum ausserdem zu bieten haben: Dorothea Hintermann verlieh der gut gestalteten Sonderausstellung zur frühmittelalterlichen Nekropole Baar-Früeburgstrasse mit ihrer kenntnisreichen und packenden Führung zusätzliches Leben. Adriano Boschetti-Maradi machte die staunenden Anwesenden mit zwei spektakulären Objekten vertraut: mit der um 1530 bemalten, faszinierenden Stubenwand aus Baar und dem Degen aus der Zeit um 1440/50 und dessen überaus feiner Griffverzierung. Der Nachmittag war der Baarburg gewidmet.

Am Sonntagvormittag stand die exklusive Besichtigung des jüngst eröffneten Ziegeleimuseums Cham auf dem Programm. Der Museumsdirektor Jürg Goll und seine Mitarbeiterin Lucia Zurbrügg-Tonezzer verstanden es ausgezeichnet, die Teilnehmenden in Geschichte und Herstellungstechnik des scheinbar so vertrauten, tatsächlich aber mit viel Unbekanntem versehenen Gegenstandes einzuführen. Judith Matter schliesslich machte die Anwesenden mit dem Handwerk der Ziegelherstellung vertraut. – Auf der laufenden Grabung Äbnetwald sodann waren die heutigen Grabungstechniken Thema. Besonders bestaunt wurde die Vorführung eines mit Kamera ausgerüsteten Minihelikopters, mit dem aus jeder benötigten Höhe Aufnahmen des Grabungsareals möglich sind. Wahrlich spektakulär, die Flugkünste des Operators Jochen Reinhard!

Und allenthalben war die Resonanz positiv: «Es hat sich wirklich gelohnt, dabei zu sein!»

Urs Niffeler

